

# SÜDKURIER

Hilzingen

## Nicht nur die Musik heizt ein

24.08.2012



**Trotz hochsommerlicher Temperaturen kommen viele Besucher zum Scheunenfest nach Schlatt** Bild/Autor: Stauder

Ein Novum konnte man beim 29. Scheunenfest in Schlatt a.R. feststellen. Die Besucher setzten sich gerne ins Untergeschoss der Scheune, wo es kühler war als draußen unter den Sonnenschirmen. Aber bereits in der Kaffeestube auf der „Obede“ war das Schwitzen umso mehr angesagt. „Ich bin seit dem ersten Scheunenfest in der Kaffeestube, aber so warm war es hier oben noch nie“, konnte man von der Chefin der Kaffeestube, Inge Jäckle hören. Zwar war der Besucherandrang am Sonntag- und Montagnachmittag nicht ganz so groß, dafür aber an allen drei Abenden umso größer. Die Besucher genossen bei dann angenehmen Temperaturen bei einem Cocktail, einem kühlen Bier aber auch einem Wasser bis spät in die Nacht das abwechslungsreiche Programm. „Die Randegger Ottilien Quelle dürfte sich über unseren Mineralwasserverbrauch freuen“, meinte der zweite Vorsitzende Hermann Henninger.

Am Samstagabend waren es das Schlatter „Eigengewächs“, die „Baholz-Musikanten“ und die Rock-Pop-Coverband „Crossing Neighbours“, welche für ausgezeichnete Stimmung sorgten. Während am Sonntag beim Frühschoppenkonzert des MV Aulfigen und zum Mittagessen die Temperaturen noch erträglich waren, verstanden es der FZ Castellaner aus Riedheim und die Musikvereine aus Hausen a.d.A. und Friedingen die Besucher bei zwischenzeitlich über 30 Grad hervorragend zu unterhalten. Der Tubist und Ansager des MV Hausen a.d.A. bemerkte humorvoll zu den Besuchern, „es sei besser gewesen nach Schlatt zu kommen, denn in den Freibädern habe man heute eh keinen Platz“. Die „lustigen Hegauer“ animierten am Abend die Besucher auf dem mittlerweile wieder vollen Festgelände erfolgreich zum Mitklatschen und Mitsingen.

Am Montagnachmittag durften zuerst einmal die Musiker des Gastgebers auf der Bühne schwitzen, setzten aber den Anfang für eine Stimmung, die von den Talheimer Straßenmusikanten, dem MV Untermettingen und letztendlich von der Trachtenkapelle Stetten bis weit nach Mitternacht gesteigert wurde. Teilweise gab es abends kein Durchkommen mehr.